

# Fussgängerbrücke im «Chatzuhüs» angehoben

Die dritte Bauetappe des Hochwasserschutzprojekts Vispa wird im Sommer abgeschlossen.

Am Mittwochmorgen führten Bauarbeiter im Naherholungsgebiet «Chatzuhüs» in Vispa einen aussergewöhnlichen Einsatz aus. Millimeterarbeit war gefordert.

Eine Fussgängerbrücke, die beim sogenannten «Inselti» auf der Höhe des Landwirtschaftszentrums die Vispa quert, wurde rund 2,40 Meter angehoben. Die Erhöhung der rund zwölf Tonnen schweren Brücke über das Bachbett der Vispa ist nur eine von vielen Massnahmen im Rahmen des Hochwasserschutzprojekts entlang der Vispa, welches vor rund zwölf Jahren von der Gemeinde Visp in Zusammenarbeit mit dem Kanton Wallis und dem Bund in Angriff genommen wurde.

Nach den beiden ersten Bauetappen zwischen der Einmündung der Vispa in die Rhone und der Eisenbahnbrücke beim Bahnhof Visp sowie Eisenbahn- und Landbrücke haben Ende 2019 die Arbeiten am Los 3 des Langzeitprojekts begonnen, welche den Flusslauf zwischen Landbrücke und Autobahnbrücke im Gebiet Staldbach betreffen. «Im kommenden Sommer sollen die Bauarbeiten auf dem Teilstück

abgeschlossen werden können», sagt Rolet Gruber, zuständiger Gemeinderat für die Bereiche Umwelt und Tiefbau. Die Kosten für die dritte Bauetappe betragen rund 3,5 Millionen Franken.

## Schutzdamm erhöht

Auf der Ostseite der Vispa wird derzeit der Schutzdamm um einen halben Meter erhöht, sodass das Siedlungsgebiet von Visp nach Abschluss der Arbeiten vor einem 300-jährlichen extremen Hochwasserereignis geschützt wäre. Rolet Gruber sagt dazu: «Visp ist danach absolut hochwassersicher und befindet sich dann auch nicht mehr in der roten Hochwassergefahrenzone.» Heisst: Entlang der Vispa durch das Siedlungsgebiet sind sämtliche Defizite in Bezug auf Hochwasserschutz behoben worden.

Nach Abschluss der laufenden Bauarbeiten vermag der neue Damm mitsamt den zusätzlich realisierten Schutzmassnahmen Wassermassen von bis zu 600 Kubikmeter pro Sekunde zurückzuhalten. Vor dessen Erhöhung habe der Grenzwert bei rund 350 Kubikmetern pro Sekunde gelegen.

Auf der Westseite des Bachbetts, im Gebiet «Chatzuhüs», sind dereinst Renaturierungs- und Kompensationsmassnahmen im Zuge der durchgeführten Hochwasserschutzmassnahmen geplant. Dort ist keine Dammerhöhung vorgesehen. «Das Gebiet «Chatzuhüs» dient der Visper Bevölkerung bereits jetzt als beliebtes Naherholungsgebiet. Im Rahmen der letzten Etappe (Los 4) ist die Behebung der ökologischen Defizite der Vispa sowie die Aufwertung des Perimeters als Naherholungsgebiet von Visp vorgesehen.» Diese Etappe wird keine sicherheitsrelevante Funktion mehr haben. Derzeit läuft zusammen mit dem Kanton Wallis die erforderliche Planungs- und Projektierungsphase, ergänzt Norbert Zuber, Leiter Infrastruktur und Umwelt Visp.

## «Inselti» wird aufgeschüttet

Zurück zur Fussgängerbrücke, die am Mittwoch mithilfe eines Lastkrans, der sich im zuvor trockengelegten Flussbett positioniert hatte, eindrücklich auf ein neu betoniertes und weitaus höheres Widerlager gehoben wurde. Die



Die Brücke wurde am neuen Standort millimetergenau eingepasst.

Bild: pomona.media

Vorbereitungsarbeiten zur Anhebung haben am frühen Morgen gegen 7.30 Uhr begonnen. Rund dreieinhalb Stunden später wurde die 22 Meter lange Brücke von Bauarbeitern millimetergenau auf ihren neuen Platz eingepasst.

Sie schwebt nun etwas gar hoch zwischen Vispa-Ufer und «Inselti». Wann werden Spaziergänger die Baute wieder benutzen können? «Voraussichtlich im Sommer», sagt Gruber und fügt an: «Auch die Fussgängerbrücke auf

der Westseite des «Inseltis» muss zu einem späteren Zeitpunkt angehoben werden.» Gleichzeitig soll voraussichtlich auch das «Inselti» aufgeschüttet werden.

**Perrine Anderegg**